

Keine Steuersenkungen auf Pump, Umsatzsteuerbegünstigung von Hotels korrigieren
Kein Rettungsschirm für die FDP – die FDP ist nicht systemrelevant (Plenarsitzung vom 21.07.2011)

Vizepräsidentin Gunhild Böth: Herr Dr. Papke, wir versuchen im Präsidium, das einigermaßen gleich für alle zu steuern, und zwar unabhängig vom Ansehen der Person oder der Partei. Insofern möchte ich Sie bitten, demnächst doch etwas mehr der Bitte des Präsidiums, auf die Redezeit zu achten, Folge zu leisten.

Als Nächstes redet für die Fraktion Die Linke Herr Sagel.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Es ist schon abenteuerlich, was wir heute von CDU und FDP gehört haben. Ja, Sie haben sich bemüht. Das wurde gerade sehr deutlich. Sie haben sich auch in den letzten fünf Jahren in Nordrhein-Westfalen bemüht, als Sie in der Regierung waren, und haben 23 Milliarden € neue Schulden gemacht und den Gesamtschuldenstand um diese Summe erhöht. Das ist die Realität. So sehen Ihre Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung aus.

Sehen wir jetzt nach Berlin: Die Bemühung dort sieht so aus, dass allein in diesem Jahr 40 Milliarden € neue Schulden entstanden sind. Das ist die Politik, die Sie machen. So sieht Ihre Konsolidierungspolitik – auch bundespolitisch – aus. Das zur Wahrheit und Klarheit Ihrer Politik, die Sie in Bund und Land gemacht haben und aktuell noch machen.

Zu Ihrer Verkündung von Steuersenkungen ab dem 1. Januar 2013: Allein schon das Datum – ein Schelm, wer sich Böses dabei denkt. Ist nicht 2013 Wahljahr, ist da nicht irgendetwas im Herbst? Das sagt doch alles, worum es hier eigentlich geht. Es ist ein Reanimationsprogramm für die klinisch Tote „Drei-Prozent-Partei“ FDP. Darum geht es doch und um nichts anderes.

(Beifall von der LINKEN)

Sie sollten das nicht durch irgendwelche anderen Aussagen verbrämen. Das ist doch ganz klar. Sie sind alle konkreten Antworten schuldig geblieben, wie diese Steuersenkungen konkret aussehen. Wenn man Ihre Leute in Berlin mit dem vorgehaltenen Mikrofon gefragt hat, dann haben Sie geantwortet, das wüssten Sie noch nicht, das müsste man im Detail noch sehen.

Dass Sie ausgerechnet wieder mit dem Ladenhüter Steuersenkungen aus der Kiste kommen... Ihr Herr Rösler hat angekündigt, er wolle eine neue Politik machen, und kommt dann ausgerechnet mit dem Ladenhüter Steuersenkung. Man fragt sich, wohin Sie noch wollen. Viel weiter nach unten als

3% geht es schon gar nicht mehr. Vielleicht soll das Projekt 18 zu dem Projekt 1,8 gemacht werden. Möglicherweise ist das eine Perspektive. Ich kann nur noch mit dem Kopf schütteln.

Wenn ich mir ansehe, was CDU und FDP vorhaben, stellen sich mir wirklich einige Fragen. Ich finde die Aussagen des Bundesfinanzministers sehr eindeutig. Dem steht natürlich entgegen, was Herr Rösler auf dem Bundesparteitag der FDP angekündigt hat. Dort ist sehr deutlich geworden, dass Herr Rösler jetzt liefern will. Eines ist ja klar: Wenn er nicht liefert, dann ist die FDP geliefert. Das ist die Realität, und das ist das, worum es eigentlich geht.

(Beifall von der LINKEN)

Sehen wir uns einmal an, was Sie bisher gemacht haben. Da ist Ihre Steuersenkungspolitik, die Sie immer wieder zu Lasten anderer gemacht haben. Ich denke an die Hotelsteuer und nenne als Stichwort „Mövenpick“; die Lobbypartei FDP ging vorneweg. Auch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz war ein Schuldenbeschleunigungsgesetz. Letztlich hat es dem Land Nordrhein-Westfalen 800 Millionen € gekostet. Das gehört auch zur Realität.

In der „Süddeutschen Zeitung“ vom 17. Juli ist einmal durchgerechnet worden, wie das real aussieht, was Sie bundespolitisch vorhaben. Dabei ist festgestellt worden, dass bei dem, was Sie jetzt aufs Tablett gebracht haben, die größten Entlastungen für die Reichen anfallen, nämlich 943 €. Für die kleinen Leute, die die FDP entlasten zu wollen angibt, sind es ganze 6 €. Dagegen stehen allerdings 7,9 Milliarden €, die im Haushalt fehlen würden. Das ist Ihre Realität. Das ist das, was Sie hier machen.

Man muss aber auch sehr deutlich sagen, dass SPD und Grüne, die diesen Antrag hier vorgelegt haben, in den letzten Jahren auch immer wieder eine Steuersenkungspolitik betrieben haben, durch die natürlich auch die öffentlichen Kassen geplündert worden sind. Ich erinnere allein daran, dass der Spitzensteuersatz nach und nach auf 42 % gesenkt worden ist. Mittlerweile fordern SPD und Grüne wieder eine Erhöhung. Das hat aber natürlich mit dazu beigetragen, dass die öffentlichen Kassen geplündert worden sind.

Real erleben wir in Nordrhein-Westfalen gerade auch eine weitere Debatte. Die Sparkommissare von den Grünen machen im Moment nämlich großen Druck, dass hier im Haushalt massiv eingespart wird.

Im Großen und Ganzen befinden Sie sich also alle ziemlich auf einer Linie. Ich bin sehr gespannt, ob SPD und Grüne jetzt tatsächlich mit uns gemeinsam endlich Maßnahmen vorantreiben – auch bundespolitisch –, die dafür sorgen, dass wir hier die Einnahmesituation verbessern.

Vielleicht noch ein Letztes: Man muss sich einmal das anschauen, was in den letzten Tagen veröffentlicht worden ist. Das ist nämlich sehr interessant; denn die drei untersten

Einkommensschichten haben seit 2000 wegen geringerer Reallöhne bzw. wegen Kostensenkungen in den Unternehmen immer weniger Geld bekommen. Heute haben sie 16 bis 22 % weniger in den Portmonees. – Das ist die Realität, die wir hier vorfinden.

Es ist wirklich ein Witz, wenn ausgerechnet die FDP versucht, die Linke bei dieser Thematik zu überholen.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsidentin Gunhild Böth: Danke, Herr Sagel. – Für die Landesregierung spricht jetzt Herr Minister Dr. Walter-Borjans.